Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 49 (1974)

Heft: 9

Artikel: Terroristen-Parade

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-706478

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

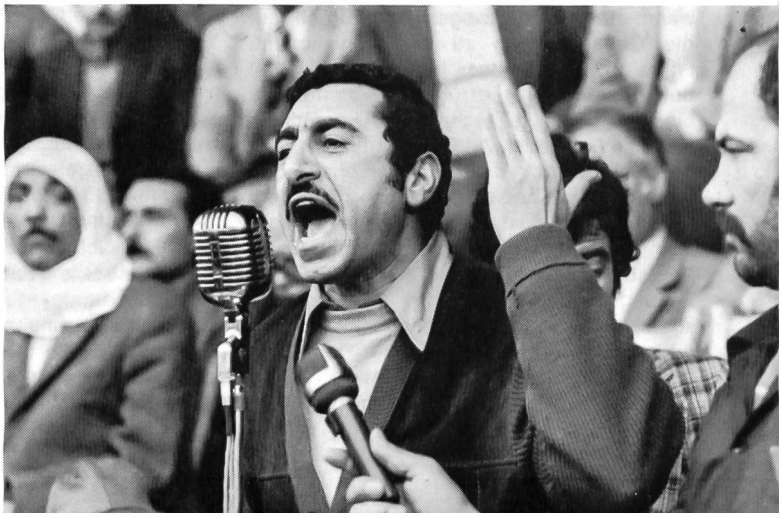
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 25.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Terroristen-Parade

Diese schwerbewaffneten Männer und Mädchen nennen sich Kommandos der «Demokratischen Volksfront für die Befreiung von Palästina». Aus Anlass des fünfjährigen Bestehens ihrer Mordorganisation paradierten sie in Beirut vor ihrem Führer Nayef Hawatmeh. Er ist unten rechts abgebildet. Sie marschierten im englischen Schritt, zu den Klängen schottischer Dudelsäcke und mit Waffen aus der Sowjetunion. Das Geld erhalten sie aus den reich gefüllten Schatullen arabischer Ölfürsten. Ihr Ziel ist die Vernichtung Israels. Deshalb töten sie wehrlose jüdische Frauen und Kinder. In den kommunistisch regierten Ländern und bei den linksextremen Organisationen im Westen nennt man sie «Freiheitskämpfer». Aber es gibt auch bei uns Leute, die ihnen den Ehrentitel «Widerstandskämpfer» oder «Freischärler» zubilligen. Aus Gedankenlosigkeit oder — Sympathie? Aber die feigen Mordtaten dieser palästinesischen Terroristen können nicht mit der Feigheit einer zu Unrecht verliehenen Gloriole oder mit der Feigheit des Schweigens abgegolten werden. Das zahlt sich nicht aus. Weil das, was in Israel geschehen ist, morgen wieder bei uns geschehen kann. Deshalb zeigen wir diese Bilder aus der Kamera von Ghassan Nakad. H.